

## An den Zirkel der Druiden in Waldwacht

Ich möchte Euch in diesem Brief meinen Dank aussprechen für die lange Zeit, die ich bei euch verbringen durfte. Ich war mir von Anfang an sicher, dass ihr mich verstehen werdet. Schon nachdem ich einem eurer Druiden im Wald begegnet bin, erkannte ich, dass eurer Kultur die Natur ebenso am Herzen liegt wie mir. Diesem Druiden vertraute ich mich, nachdem ich ohne zu zögern der Einladung in eure Stadt gefolgt bin, auch an und erzählte ihm meine Lebensgeschichte. Er war zunächst der Einzige, mit dem ich mich unterhalten konnte. Er war es auch, der mich überzeugte, über meine Vergangenheit, insbesondere über meine Ängste, vor dem Zirkel zu reden. Im Nachhinein war es die richtige Entscheidung, denn nur so konnte ich nach langer Verschllossenheit das Bisherige aufarbeiten. Ihr erfahrt in meinen ausführlichen Erklärungen, dass ich nahe Waldstrom aufgewachsen bin, mein richtiger Vorname damals Atarlörn war sowie dass ich viel mit meinem Vater, der Jäger war und dem ich sehr im Aussehen glich, durch die Wälder zog. In dieser Zeit fand auch eine Gabe ihre Berufung, mit der ich bis zum heutigen Tag lebe. Da ich früher stundenlang im Wald mit meinen tierischen Freunden spielte und die Natur lieben lernte konnte ich nach und nach über meine Gefühle eine Art Dialog mit ihnen führen. Doch eines Tages, wie ihr wisst, erzählten mir die Tiere von einem schrecklichen Wesen, welches hinter ihnen her war. Ich entwickelte ein Gefühl von Furcht und Abscheu vor diesem Wesen. Als ich zehn Sommer

zählte und mein Vater mich mit auf die Jagd nahm, wusste ich, wer sich hinter dem furchtbaren Wesen verbarg, vor dem die Tiere solch große Angst hatten. Aus Liebe zur Natur und wegen dem Tun meines Vaters bin ich dann soweit in den Wald geflüchtet, bis mich niemand mehr finden konnte. Nur weil ich mit den Tieren ein sehr gutes Verhältnis hatte, halfen sie mir solange zu überleben, bis ich nach langer Zeit einem eurer Druiden begegnet bin. Nachdem ihr alle meinen Ausführungen gelauscht habt, spiegelte sich in euren Augen ein Ausdruck des Mitleids wider. Eurer Ansicht nach war es das Beste, um über das schreckliche Erlebnis hinwegzukommen, längere Zeit bei euch zu bleiben. Ich bekam die Aufgabe, mich um eure Tiere zu kümmern, was ich sehr gerne tat. Ihr wart verwundert über meine Fähigkeit, Tiere zu verstehen. Euch war auch bewusst, dass diese außergewöhnliche Fähigkeit den Töchtern und Söhnen des Menschengeschlechts normalerweise nur selten zuteil wird. Als Dank für die Tierpflege habt ihr mir sehr viel über Pflanzen beigebracht. Zudem durfte ich bei euch auch lernen, Waffen zu führen. Dies war auch notwendig, denn jeder Mann wurde gebraucht, um die häufigen Angriffe der schwarzen Horden abzuwehren. In Zukunft werden mir diese beiden Fähigkeiten sicherlich von Vorteil sein. Ich hoffe, dass wir uns eines Tages noch einmal treffen werden, sei es, dass ich auf euch stoßen werde oder dass ihr auf mich stoßen werdet. Egal, wann dieser Zeitpunkt sein wird, ich werde bis dahin in meinen Gedanken immer bei euch sein.

Euer Galadhyon